

Lutz Bittermann, Köln

Nach den Kfz-Versicherungen sind die Feuer- und Sachversicherungen der zweitgrößte Hauptversicherungszweig im deutschen Schaden- und Unfallversicherungsmarkt. Der Autor stellt in seinem aktuellsten Aufsatz die Auswirkungen des Wettbewerbs der letzten fünf Jahre auf die einzelnen Unternehmen und deren Marktanteile dar.

Mit Prämieinnahmen in Höhe von 11,7 Mrd Euro im Jahr 2001 sind die Feuer- und Sachversicherungen (kurz: Feuer und Sach) der zweitgrößte Hauptversicherungszweig im deutschen Schaden- und Unfallversicherungsmarkt. Im Gegensatz zum gesamten SHUKR-Markt, der in den letzten Jahren gewachsen ist, waren die Umsätze in Feuer und Sach rückläufig. Den BaFin-Geschäftsberichten zufolge ist auch der relative Anteil an den Gesamtbeiträgen von 22,7 Prozent (1998) auf 20,4 Prozent (2001) gefallen.

Zu den Feuer- und Sachversicherungen zählen im Kontext der Rechnungslegungsverordnung die Feuerversicherung, die Verbundene Hausratversicherung, die Verbundene Gebäudeversicherung und die sonstigen Sachversicherungen. Die Transport- und Luftfahrtversicherungen, Kaskoversicherungen, Schutzbrief- oder Beistandsleistungen werden daher – obwohl sie bestimmte Merkmale von Sachversicherungen aufweisen – hier nicht berücksichtigt.

Die Analyse des Versicherungsmarkts basiert auf den Geschäftsberichten, die uns für das Jahr 2002 inzwischen für fast alle großen und mittleren Unternehmen vorliegen. Da der BaFin-Geschäftsbericht mit den „amtlichen“ Marktinformationen des Jahres 2002 noch nicht veröffentlicht wurde, sind die Beitragseinnahmen des Markts aus den uns zur Verfügung stehenden Informationen hochgerechnet. Die Marktanalyse nach Unternehmensgruppen beschränkt sich auf das Jahr 2001.

Die Feuerversicherung

Der starke Beitragsrückgang in der Feuerversicherung von 2,3 Mrd Euro (1998) auf 1,8 Mrd Euro (2001) ist die Folge eines erheblichen Prämienwettbewerbs und die Hauptursache für den Rückgang der verdienten Bruttobeiträge in den Feuer- und Sachversicherungen insgesamt. Die relative Bedeutung der Feuerversicherung (kurz Feuer) innerhalb des Hauptversicherungszweigs beträgt noch knapp ein Sechstel. Die meisten Gesellschaften haben die Prämien inzwischen wieder deutlich angehoben.

In Tabelle 1.1 werden die 15 größten Einzelunternehmen des Jahres 1998 in der Feuer-Sparte mit einem kumulierten Marktanteil von zwei Dritteln dargestellt. Von diesen Unternehmen gehören allein sechs zur Gruppe der öffentlich-rechtlichen Versicherer, was deren starke Stellung in der Feuerversicherung bereits andeutet.

Der deutsche Feuer- und Sach-Versicherungsmarkt im Überblick

Die Entwicklung von 1998 bis 2002

In den vergangenen fünf Jahren waren vier der in Tabelle 1.1 aufgeführten Gesellschaften von besonders einschneidenden unternehmensrechtlichen Veränderungen betroffen. Die Nordstern Allgemeine Versicherung AG wurde im Jahr 1999 auf die damalige Axa Colonia Versicherung AG verschmolzen. Der Bestand der Gothaer Versicherungsbank VVaG wurde im Jahr 2001 auf die Gothaer Allgemeine Versicherung AG übertragen. Die öffentlich-rechtlichen Westfälische Provinzial Feuer- und Provinzial Feuer-Versicherungsanstalt haben ihre Bestände im vergangenen Geschäftsjahr auf die neu gegründeten Aktiengesellschaften Westfälische Provinzial Versicherung AG bzw. Provinzial Rheinland Versicherung AG übertragen.

Wie Tabelle 1.2 zeigt, zählen die aus diesen rechtlichen Veränderungen hervorgegangenen Nachfolgegesellschaften heute wieder zu den 15 größten Feuerversicherern in Deutschland.

Der starke Prämienwettbewerb in der Feuerversicherung im Betrachtungszeitraum und einsetzende Sanierungsbemühungen bewirkten eine erhebliche Veränderung der Marktverteilung.

Beim Marktführer Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG hat sich die Vertragsanzahl seit 1999 halbiert, obwohl der Marktanteil nach verdientem Beitrag sogar gestiegen ist. Wegen der starken Stellung des Gerling-Konzerns im Industriegeschäft sind die Risiken und Deckungen vermutlich sehr inhomogen. Umdeckungen oder Vertragsbündelungen können so besonders schnell zu einem veränderten Produktportfolio führen, sodass sich einfache Kennzahlen wie die Anzahl der versicherten Risiken oder die durchschnittliche Prämienhöhe selbst beim Marktführer stark ändern können. Sanierungsbemühungen und sicherlich auch Verunsicherungen der Versicherungsnehmer über die zukünftige Entwicklung des Gerling-Konzerns haben dazu geführt, dass der

Tabelle 1.1 Marktanteile Feuer: Einzelunternehmen nach verdientem Bruttobeitrag 1998

Rang	Unternehmen	Anteil	kum.
1	Gerling-Konzern Allg. V-AG	8,89%	8,89%
2	Bayer. Landesbrandvers. AG	8,22%	17,11%
3	Allianz Versicherungs-AG	7,14%	24,24%
4	HDI VVaG	5,11%	29,36%
5	SV Gebäudevers. Bad.-Wtb. AG	5,08%	34,43%
6	SV Öff. V.Anstalt Hes.-Thü.	4,13%	38,57%
7	Lands. Brandkasse Hannover	3,87%	42,44%
8	Axa Colonia Versicherung AG	3,74%	46,18%
9	Westf. Provinzial Feuer- und Provinzial	3,68%	49,86%
10	Provinzial [D] Feuer-V.Anstalt	3,56%	53,42%
11	R+V Allgemeine Vers. AG	3,29%	56,71%
12	Württembergische Vers. AG	2,84%	59,55%
13	Gothaer Vers.Bank VVaG	2,80%	62,35%
14	Aachener/Münchener V. AG	2,31%	64,66%
15	Nordstern Allgemeine V. AG	1,86%	66,52%

© Lutz Bittermann, ifb AG

Tabelle 1.2 Marktanteile Feuer: Einzelunternehmen nach verdientem Bruttobeitrag 2002

Rang	Unternehmen	Anteil	kum.
1	Gerling-Konzern Allg. V-AG	9,95%	9,95%
2	Bayer. Landesbrandvers. AG	8,38%	18,33%
3	Axa Versicherung AG	6,73%	25,06%
4	HDI VVaG	6,49%	31,55%
5	Allianz Versicherungs-AG	5,36%	36,90%
6	SV Gebäudevers. Bad.-Wtb. AG	4,56%	41,46%
7	R+V Allgemeine Vers. AG	4,26%	45,72%
8	Lands. Brandkasse Hannover	4,08%	49,81%
9	Zürich Versicherung AG	3,95%	53,76%
10	SV Öff. V.Anstalt Hes.-Thü.	3,81%	57,57%
11	Westfälische Provinzial V. AG	3,73%	61,29%
12	Provinzial Rheinland V. AG	3,21%	64,51%
13	Gothaer Allgemeine V. AG	2,87%	67,38%
14	Württembergische Vers. AG	2,15%	69,52%
15	Aachener/Münchener V. AG	2,08%	71,61%

© Lutz Bittermann, ifb AG

Marktanteil der Gerling-Konzern Allgemeine in Feuer im letzten Jahr von 10,67 Prozent wieder auf 9,95 Prozent gefallen ist.

Bei der Axa Versicherung AG, die ebenfalls sehr stark im industriellen und gewerblichen Geschäft tätig ist, führten eingeleitete Maßnahmen zur Verbesserung der Rentabilität im letzten Jahr zum Abschmelzen des Vertragsbestands um 11,9 Prozent und des Beitrags um 19,5 Prozent. Bei Betrachtung der vergangenen fünf Jahre hat sich die Marktstellung der Axa in Feuer jedoch stark verbessert. Eine wesentliche Ursache für dieses Wachstum liegt in den zwischenzeitlichen Übernahmen der Nordstern Allgemeine Versicherung AG und der Albingia Versicherungs-AG.

Brutto-Schadenquote sinkt

Sowohl bei Gerling als auch bei Axa führten die Sanierungsmaßnahmen zu deutlich reduzierten Brutto-Schadenquoten (54,0 bzw. 49,0 Prozent). Die vergleichbaren Quoten der Jahre 2000 und 2001 waren erheblich höher: bei Gerling 97,3 und 126,9 Prozent, bei Axa 90,4 und 91,6 Prozent.

Der Marktanteil der Allianz Versicherungs-AG in Feuer ist in den vergangenen Jahren von 7,14 Prozent (1998) auf 5,35 Prozent (2002) gesunken. Damit ist die in vielen Größenrankings führende Gesellschaft trotz der Übernahme der Vereinte Versicherung AG im vergangenen Jahr von Rang 3 (1998) auf Rang 5 (2002) zurückgefallen. Wie bei Gerling und Axa ist auch die Brutto-Schadenquote der Allianz in der Feuerversicherung im Jahr 2002 erheblich gesunken.

Auch bei anderen großen Aktiengesellschaften führte der Wettbewerb der letzten Jahre zu starken Positionsverschiebungen. Während sich die R+V Allgemeine Versicherung AG von Rang 11 (Marktanteil 3,29 Prozent) im Jahr 1998 auf Rang 7 (Marktanteil 4,26 Prozent) im Jahr 2002 verbessern konnte, ist die Württembergische Versicherung AG im gleichen Zeitraum von Rang 12 (Marktanteil 2,84 Prozent) auf Rang 14 (Marktanteil 2,15 Prozent) zurückgefallen.

Einer der größten Gewinner der letzten Jahre ist die inzwischen wieder auf ihren ursprünglichen Namen firmierte Zürich Versicherung AG (Deutschland), die nun Rang 9 einnimmt. Im Jahr 1998 zählte die damalige Zürich Versicherung AG noch nicht zu den 15 größten Feuerversicherern. Eine Ursache liegt in den Verschmelzungen mit sechs weiteren Zürich-Gesellschaften in den Jahren 2000 (u.a. mit der Agrippina Versicherungs-AG) und 2002. Eine weitere Ursache liegt im erheblichen Beitragswachstum des vergangenen Jahres um mehr als 40 Prozent.

Ebenfalls sehr stark in der Feuerversicherung gewachsen ist der HDI VVaG. Hier ist allein im letzten Jahr der verdiente Bruttobeitrag um 84,6 Prozent angestiegen. Der Vergleich der Tabellen 1.1 und 1.2, in denen der HDI sowohl im Jahr

1998 als auch im Jahr 2002 Rang 4 einnimmt, zeigt nicht, dass der Marktanteil der Gesellschaft zwischenzeitlich drastisch gefallen war. Im Größenranking des Jahres 2001 lag der HDI in der Feuerversicherung nur auf Rang 10 (!), womit die starken Verschiebungen innerhalb der letzten Jahre besonders deutlich werden. Von den Schwankungen der Brutto-Schadenquoten (hier 111,3 Prozent im Jahr 2001 und 39,6 Prozent im Jahr 2002) ist der HDI VVaG direkt nur zum Teil betroffen, da mit 88 Prozent der verdienten Beiträge auch die Risiken der Feuerversicherung in äquivalenter Höhe an die Rückversicherungen weitergegeben werden.

Öffentlich-rechtliche stabil

Die öffentlich-rechtlichen Versicherer verfügen historisch bedingt über eine exzellente Marktstellung in der Feuerversicherung, bei der sie in bestimmten Regionen vor Jahren sogar Monopolstellungen innehatten. Im Jahr 2001 betrug ihr Marktanteil als Gruppe mehr als 36 Prozent. Da die global aufgestellten Industriekonzerne eher nicht durch die regional tätigen öffentlichen Versicherer versichert werden, sind Letztere auch nicht so stark von den Auswirkungen des Prämienwettbewerbs speziell in der Feuer-Industrieversicherung betroffen. Die Marktpositionen der größten öffentlich-rechtlichen Versicherer haben sich daher in den vergangenen fünf Jahren vergleichsweise wenig verändert. Natürlich konnten sich auch die öffentlich-rechtlichen Anbieter dem Konkurrenzdruck nicht vollständig entziehen. Im betrachteten Zeitraum entwickelten sich jedoch die Durchschnittsbeiträge und Schadenquoten weniger volatil.

Im Gegensatz zur Hausrat- und zur Gebäudeversicherung verzichten wir auf die explizite Darstellung der Marktanteile nach Unternehmensgruppen, die wir vollständig heute nur für das Jahr 2001 angeben können. Die Veränderungen des vergangenen Jahres in der Feuerversicherung waren so stark, dass ein falsches Bild über die aktuelle Marktverteilung vermittelt werden würde.

Neben den in den Unfall- und Schadenversicherungen generell starken Konzernen zählen die Gruppe Basler/Deutscher Ring/Securitas und die Concordia zu den 15 größten Feuerversicherungsgruppen, welche insgesamt mehr als 90 Prozent des Markts beherrschen.

Die Hausratversicherung

Im Gegensatz zur Feuerversicherung sind die verdienten Beiträge in der Hausratversicherung (kurz: Hausrat) in den vergangenen Jahren leicht gestiegen. Im Jahr 2001 betrugen die Prämieinnahmen 2,4 Mrd Euro und machen damit etwas mehr als ein Fünftel der Beiträge aller Feuer- und Sachversicherungen aus.

Die Hausratversicherung als klassische Sparte des Privatkundengeschäfts verläuft seit Jahren sehr stabil. Gewöhnlich werden die vertraglich festgelegten Versicherungssummen und damit die Beiträge jährlich entsprechend einem Inflationsindex angepasst. Die Schadenquoten verlaufen daher bei den meisten Unternehmen wenig volatil, zumal die Hausratversicherung faktisch keine Großschäden auf Einzelschadenebene kennt. Da der finanzielle Schutz vor Überschwemmungsschäden über die erweiterte Elementardeckung eingeschlossen werden kann, haben Schäden aus dem Jahrhunderthochwasser der Elbe die Ergebnisse des Jahres 2002 allerdings belastet.

Die nach verdientem Bruttobeitrag des Jahres 1998 in Hausrat größten Versicherer stellen wir in Tabelle 2.1 dar. Neben den global aufgestellten Aktiengesellschaften gehören die im Privatkundengeschäft besonders starken Gesellschaften Volksfürsorge, HUK-Coburg und DEVK zu den größten Hausratversicherern. Im Gegensatz dazu sind die im gewerblichen und industriellen Geschäft führenden Anbieter wie Gerling-Konzern oder HDI nicht unter den größten Hausratversicherern gelistet.

Veränderungen der Marktanteile

Die Marktveränderungen in den vergangenen fünf Jahren werden durch Vergleich der Tabellen 2.1 für das Jahr 1998 und 2.2 für das Jahr 2002 transparent.

Mit Allianz und Axa nehmen die im gesamten Schaden- und Unfallversicherungsmarkt größten Gesellschaften auch in der Sparte Hausrat die beiden ersten Plätze ein.

Die Allianz Versicherungs-AG konnte ihren Marktanteil von 10,32 Prozent (1998) auf 11,85 Prozent (2002) ausbauen. Der Hausratbestand der im vergangenen Jahr übernommenen Vereinte Versicherung AG, die selbst im Jahr 1998 noch über einen beträchtlichen Marktanteil von 2,99 Prozent (Rang 9) verfügte, wurde zum Teil auf an-

Tabelle 2.1 Marktanteile Hausrat: Einzelunternehmen nach verdientem Bruttobeitrag 1998

Rang	Unternehmen	Anteil	kum.
1	Allianz Versicherungs-AG	10,32%	10,32%
2	Gothaer Vers.Bank VVaG	3,91%	14,23%
3	Volksfürsorge Dt. Sachvers. AG	3,86%	18,09%
4	HUK-Coburg Versicherung a.G.	3,47%	21,56%
5	Westf. Provinzial Feuersozietät	3,11%	24,68%
6	Axa Colonia Versicherung AG	3,09%	27,76%
7	Aachener/Münchener V. AG	3,07%	30,83%
8	Provinzial [D] Feuer-V.Anstalt	3,07%	33,90%
9	Vereinte Versicherung AG	2,99%	36,89%
10	Victoria Versicherung AG	2,98%	39,87%
11	Württembergische Vers. AG	2,97%	42,84%
12	R+V Allgemeine Vers. AG	2,85%	45,69%
13	Lands. Brandkasse Hannover	2,40%	48,09%
14	DEVK Allgemeine Vers.-AG	2,37%	50,45%
15	Frankfurter Versicherungs-AG	2,09%	52,55%

© Lutz Bittermann, ifb AG

Tabelle 2.2 Marktanteile Hausrat: Einzelunternehmen nach verdientem Bruttobeitrag 2002

Rang	Unternehmen	Anteil	kum.
1	Allianz Versicherungs-AG	11,85%	11,85%
2	Axa Versicherung AG	5,21%	17,06%
3	Gothaer Allgemeine V. AG	3,94%	21,00%
4	HUK-Coburg Versicherung a.G.	3,71%	24,71%
5	Volksfürsorge Dt. Sachvers. AG	3,37%	28,09%
6	Aachener/Münchener V. AG	3,22%	31,30%
7	Westfälische Provinzial V. AG	3,03%	34,33%
8	Provinzial Rheinland V. AG	2,99%	37,32%
9	Victoria Versicherung AG	2,97%	40,29%
10	Württembergische Vers. AG	2,93%	43,22%
11	R+V Allgemeine Vers. AG	2,88%	46,10%
12	DEVK Allgemeine Vers.-AG	2,59%	48,69%
13	Lands. Brandkasse Hannover	2,45%	51,15%
14	LVM Landwirtschaftl. VVaG (*)	2,26%	53,41%
15	Frankfurter Versicherungs-AG	2,23%	55,63%

(*) hier Marktanteil nur aus dem Jahr 2001

© Lutz Bittermann, ifb AG

dere Allianz-Gesellschaften übertragen. Dies lässt zwar keine direkten Schlüsse auf die Allianz Versicherungs-AG allein zu, in der Gruppe ist der Anteil am gesamten Hausratversicherungsmarkt im Betrachtungszeitraum jedoch zurückgegangen.

Die Axa Versicherung AG konnte ihren Marktanteil durch Fusionen von 3,09 Prozent (Rang 6 im Jahr 1998) auf 5,21 Prozent (Rang 2 im Jahr 2002) ausbauen. Da die inzwischen übernommenen Gesellschaften Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG und Albingia Versicherungs-AG im Jahr 1998 noch über Marktanteile in Höhe von 1,47 Prozent bzw. 1,18 Prozent verfügten, verlief die bereinigte Marktanteilentwicklung auch bei Axa negativ.

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, die die Bestände der Gesellschaften Gothaer Versicherungsbank VVaG (2001) und Berlin-Kölnische Sachversicherung AG (2002) übernommen hat, nimmt mit einem Marktanteil von 3,94 Prozent im Jahr 2002 Rang 3 ein. Die Gothaer ist damit besonders stark in der Hausratversicherung. Im Gesamtgeschäft des Jahres 2002 nimmt die Gothaer Allgemeine Rang 9 ein.

Bei den Gesellschaften auf den Rängen 4 bis 15 kam es in den letzten fünf Jahren zu einigen kleineren Verschiebungen in der Rangfolge. Ihren Marktanteil ausbauen konnten die HUK-Coburg Versicherung a.G., die Aachener und Münchener Versicherung AG, die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG und die Frankfurter Versicherungs-AG. Dagegen hat die Volksfürsorge Deutsche Sachversicherung AG ihren Rang 3 aus dem Jahr 1998 verloren und nimmt nun Rang 5 ein.

Fasst man die Unternehmen zu Gruppen zusammen, ergibt sich ein verändertes Bild. In Tabelle 2.3 werden die Ergebnisse aus dem Jahr 2001 – allerdings unter Berücksichtigung der zwischenzeitlichen unternehmensrechtlichen Veränderungen – dargestellt.

Nach der Allianz nimmt die Gruppe der öffentlich-rechtlichen Versicherer den zweiten Rang ein. Von den drei von uns hier untersuchten Versiche-

rungssparten ist die Marktverteilung in der Hausratversicherung am ähnlichsten zur entsprechenden Verteilung des gesamten SHUKR-Marktes. Die Gruppen AMB Generali, HUK-Coburg, Gothaer und DEVK besitzen in der Hausratversicherung allerdings deutlich höhere Marktanteile als im Gesamtgeschäft Schaden/Unfall. Dagegen sind Unternehmen wie Gerling, HDI oder auch R+V in anderen Zweigen stärker.

Insgesamt beherrschen die in Hausrat 15 größten Versicherungsgruppen einen Marktanteil von über 80 Prozent.

Die Gebäudeversicherung

■ Ähnlich wie in Hausrat sind die Prämien in der Gebäudeversicherung in den vergangenen fünf Jahren marktweit leicht angestiegen. Mit 3,5 Mrd Euro (2001) oder rund 30 Prozent Anteil ist die Gebäudeversicherung (kurz: Gebäude) die umsatzstärkste Sparte innerhalb der Feuer- und Sachversicherungen.

Analog zu Feuer und Hausrat können auch bei der Gebäudeversicherung Konzentrationstendenzen festgestellt werden. Während die 15 größten Gebäudeversicherer im Jahr 1998 noch einen Marktanteil von 58,6 Prozent repräsentierten, vereinen sie aktuell 60,9 Prozent.

Wie ein Vergleich der Tabellen 3.1 für das Jahr 1998 und 3.2 für das Jahr 2002 zeigt, kam es in den vergangenen fünf Jahren zu vergleichsweise geringen Marktverschiebungen.

Allianz, Axa und Zürich konnten ihre Marktstellungen auf Einzelunternehmensebene auch durch die bereits angesprochenen Fusionen verbessern.

Die in der Gebäudeversicherung größten öffentlich-rechtlichen Anbieter – neben den sechs großen Feuerversicherern gehört hier auch die Provinzial Nord Brandkasse AG zu den Top15 – haben in der Regel zwar geringfügig Marktanteile verloren, konnten dabei aber ihre Positionen halten.

Gewinner durch inneres Wachstum im Betrachtungszeitraum sind die R+V Allgemeine Versicherung AG, die Victoria Versicherung AG und die Aachener und Münchener Versicherung AG.

Schadenquoten sind gestiegen

■ Während sich die Marktanteile in der Gebäudeversicherung in der jüngeren Vergangenheit mit Ausnahme von Fusionseffekten nicht grundlegend veränderten, haben im Jahr 2002 die Schadenquoten in Korrelation zum Pegel der Elbe neue Rekordhöhen erklommen. Zusätzlich belasteten Sturmereignisse die Bilanzen. Fast alle in Tabelle 3.2 gelisteten Unternehmen verbuchten Schadenquoten von deutlich über 100 Prozent. Die generell auch außergewöhnlich hohen Zahlungsquoten von meist über 90 Prozent (Verhältnis der

Tabelle 2.3 Marktanteile Hausrat: Unternehmensgruppen nach verdientem Bruttobeitrag 2001

Rang	Unternehmensgruppe	Anteil	kum.
1	Allianz (inkl. Vereinte), Frankfurter, Bayerische VB	15,8%	15,8%
2	Gruppe der öffentlichen Versicherer	14,0%	29,8%
3	AM, Thuringia Generali (inkl. Savag), VoFu, Cosmos	9,4%	39,2%
4	HUK-Coburg, HUK-Coburg A, Bruderhilfe	5,8%	45,0%
5	ERGO (Victoria, HM, DAS, KarstadtQuelle)	5,4%	50,3%
6	Axa	5,3%	55,7%
7	Gothaer	3,9%	59,5%
8	DEVK A, DEVK	3,8%	63,3%
9	Württembergische, WüBa Zürich (inkl. Neckura), Dt. Herold, DA (inkl. Auto Direkt), Patria	3,3%	66,6%
10		3,1%	69,7%
11	R+V	2,9%	72,5%
12	LVM	2,3%	74,8%
13	Signal Iduna (Nova, Signal U, Adler, PVAG)	2,2%	77,0%
14	DBV-Winterthur, DBV, Transatlantische	1,9%	78,9%
15	Deutscher Ring, Basler, Securitas	1,8%	80,6%

© Lutz Bittermann, ifb AG

Tabelle 3.1 Marktanteile Gebäude: Einzelunternehmen nach verdientem Bruttobeitrag 1998

Rang	Unternehmen	Anteil	kum.
1	Allianz Versicherungs-AG	7,53%	7,53%
2	Provinzial [D] Feuer-V.Anstalt	6,45%	13,98%
3	SV Gebäudevers. Bad.-Wtb. AG	6,31%	20,30%
4	Westf. Provinzial Feuersozietät	5,90%	26,20%
5	Bayer. Landesbrandvers. AG	4,60%	30,79%
6	SV Off. V.Anstalt Hes.-Thü.	4,27%	35,06%
7	Lands. Brandkasse Hannover	3,92%	38,98%
8	R+V Allgemeine Vers. AG	3,34%	42,32%
9	Gothaer Vers.Bank VVaG	2,79%	45,11%
10	Provinzial [KI] Brandkasse	2,77%	47,88%
11	Axa Colonia Versicherung AG	2,72%	50,60%
12	Victoria Versicherung AG	2,20%	52,79%
13	Aachener/Münchener V. AG	2,00%	54,80%
14	Vereinte Versicherung AG	1,90%	56,70%
15	Württembergische Vers. AG	1,90%	58,60%

© Lutz Bittermann, ifb AG

Tabelle 3.2 Marktanteile Gebäude: Einzelunternehmen nach verdientem Bruttobeitrag 2002

Rang	Unternehmen	Anteil	kum.
1	Allianz Versicherungs-AG	8,27%	8,27%
2	SV Gebäudevers. Bad.-Wtb. AG	6,12%	14,39%
3	Provinzial Rheinland V. AG	6,10%	20,49%
4	Westfälische Provinzial V. AG	5,92%	26,40%
5	Axa Versicherung AG	4,75%	31,16%
6	Bayer. Landesbrandvers. AG	4,44%	35,60%
7	SV Off. V.Anstalt Hes.-Thü.	4,12%	39,72%
8	Lands. Brandkasse Hannover	3,82%	43,54%
9	R+V Allgemeine Vers. AG	3,53%	47,08%
10	Gothaer Allgemeine V. AG	2,76%	49,83%
11	Provinzial Nord Brandkasse AG	2,56%	52,39%
12	Victoria Versicherung AG	2,36%	54,75%
13	Aachener/Münchener V. AG	2,17%	56,92%
14	Zürich Versicherung AG	2,08%	59,00%
15	Württembergische Vers. AG	1,92%	60,92%

© Lutz Bittermann, ifb AG

Schadenzahlungen zum Beitrag ohne Berücksichtigung der Rückstellungen) lassen darauf schließen, dass ein großer Teil der Schadenfälle schon im Anfalljahr schnell und unkompliziert reguliert werden konnte.

Wegen ihrer regionalen Geschäftsgebietsbeschränkung wurde die vergleichsweise kleine SV Sachsen Allgemeine Versicherung AG (Marktanteil 0,16 Prozent) vom Elbehochwasser relativ gesehen am stärksten betroffen. Hier betrug die Schadenquote in der Gebäudeversicherung im vergangenen Jahr sogar 245,3 Prozent.

In Tabelle 3.3 stellen wir die Marktanteile des Jahrs 2001 der Unternehmensgruppen dar. Dabei beherrschen die öffentlich-rechtlichen Versicherer einen Marktanteil von mehr als 40 Prozent. Zu beachten ist hier, dass von uns die Ergebnisse der in Tabellen 3.1 und 3.2 gelisteten öffentlich-rechtlichen Unternehmen und der Gesellschaften Hamburger Feuerversicherung AG, Bayerischer Versicherungsverband AG, Feuersozietät Berlin Brandenburg, Oldenburgische Landesbrandkasse, Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweigische Landesbrandkasse und SV Sachsen Allgemeine Versicherung AG einbezogen wurden. Es fehlen also einige kleinere Gesellschaften, so dass der tatsächliche Marktanteil der Gruppe noch etwas höher ist. Wenn wir zusätzlich berücksichtigen, dass der Marktanteil der öffentlich-rechtlichen Versicherer im gesamten Schaden- und Unfallgeschäft rund 12 Prozent beträgt, wird die besonders hohe Bedeutung der Gebäudeversicherung für diese Anbietergruppe deutlich.

Bei den übrigen 14 in Tabelle 3.3 aufgeführten Gruppen, die sich 46 Prozent des Markts teilen, ist die Gebäudeversicherung folglich im Vergleich zum Gesamtgeschäft unterrepräsentiert.

Sonstige Sachversicherungen

Zu den sonstigen Sachversicherungen zählen die Glasversicherung, eigenständige Versicherungen gegen Schäden aus Leitungswasser, Einbruchdiebstahl und Raub, Hagel und Sturm, technische Versicherungen inkl. Elektronikversicherungen, Tierversicherungen und bestimmte Reiseversicherungen.

Die verdienten Beiträge dieser Versicherungen im Jahr 2001 betragen 3,9 Mrd Euro, was immerhin noch ein Drittel der Beiträge aus allen Feuer- und Sachversicherungen ausmachte. Die

Tabelle 3.3 Marktanteile Gebäude: Unternehmensgruppen nach verdientem Bruttobeitrag 2001

Rang	Unternehmensgruppe	Anteil	kum.
1	Gruppe der öffentlichen Versicherer	40,7%	40,7%
2	Allianz (inkl. Vereinte), Frankfurter, Bayerische VB	10,3%	51,0%
3	AM, Thuringia Generali (inkl. SAVAG), VoFü, Cosmos	5,7%	56,7%
4	Axa	4,8%	61,5%
5	R+V	3,5%	65,0%
6	ERGO (Victoria, HM, DAS, KarstadtQuelle)	3,4%	68,4%
7	Gothaer	2,7%	71,1%
8	Zürich (inkl. Neckura), Dt. Herold, DA (inkl. Auto Direkt), Patria	2,6%	73,7%
9	HUK-Coburg, HUK-Coburg A, Bruderhilfe	2,3%	76,0%
10	Württembergische, WüBa	2,2%	78,2%
11	LVM	1,9%	80,1%
12	DEVK A, DEVK	1,7%	81,8%
13	Deutscher Ring, Basler, Securitas	1,7%	83,6%
14	Alte Leipziger	1,6%	85,1%
15	Helvetia	1,4%	86,6%

© Lutz Bittermann, ifb AG

Beitragsentwicklung der sonstigen Sachversicherungen verlief zwischen den Jahren 1998 und 2001 leicht rückläufig.

Einige mittlere oder kleine Unternehmen haben sich auf bestimmte Sachversicherungsarten spezialisiert und können in ihrem Segment zu den Marktführern gehören. Die in den Geschäftsberichten veröffentlichten Informationen reichen jedoch nicht aus, um einen vollständigen Marktüberblick über diese speziellen Untersparten zu erstellen.

Fazit

In der Feuerversicherung führte der Prämienwettbewerb zu erheblichen Verschiebungen der Marktanteile. Die mit Wirkung zum Jahr 2002 eingeleiteten Sanierungsbestrebungen kehrten den negativen Trend bei Beiträgen und Schadenquoten marktweit um.

Die Gebäudeversicherer waren im letzten Geschäftsjahr von starken Stürmen und dem Jahrhunderthochwasser der Elbe betroffen. Sie konnten dabei mit meist schneller und unkomplizierter Schadenregulierung ihre Leistungskraft eindrucksvoll unter Beweis stellen.

Die öffentlich-rechtlichen Versicherer, die den Feuer- und Gebäudeversicherungsmarkt mit Marktanteilen von rund 40 Prozent beherrschen, konnten ihre traditionell starke Marktstellung in den letzten fünf Jahren weitgehend verteidigen.

Dagegen entspricht die Marktverteilung in der Hausratversicherung am ehesten der Marktverteilung des gesamten Schaden- und Unfallversicherungsmarkts.

Der Autor: Lutz Bittermann (Aktuar DAV) arbeitet als Unternehmensberater für die ifb AG in Köln.